

# Der Gesellschafter.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unieres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligen Einrücken je 1/2 kr.

Nr. 135.

Donnerstag den 19. November

1868.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

N a g o l d. In Folge Erlasses des Pupillensenats des k. Gerichtshofs in Tübingen vom 24 v. M. werden die Theilungsbehörden in Kenntniß gesetzt, daß die Vornahme provisorischer Vermögensabsonderungen von Eheleuten wegen faktischer Trennung der Ehe zu den Amtsgeschäften der Notare gehört, welche zu besporiceln sind.

Den 16. Nov. 1868.

k. Oberamtsgericht. Pfeilhüder.

### Bekanntmachung, betr. die Dienstliste der Geschworenen im Oberamtsbezirk Nagold für das Kalenderjahr 1869.

Nach der auf Grund der Art. 7 und 9 der Beilagen zu der neuen Strafprozeßordnung festgestellten Liste der Geschworenen für die Kreisgerichtshöfe Tübingen und Nornweil auf das Kalenderjahr 1869 gehören folgende Geschworene dem Oberamtsbezirk Nagold an:

von Nagold:

- 1) Baumann, Johannes, Lammwirth,
  - 2) Geigle, Christof, Samenhändler,
  - 3) Knodel, Wilhelm, Uhrenmacher,
  - 4) Schuon, Johannes, Stricker,
- ferner:
- 5) Koller, jung Gottfried, Kupferschmied, von Altenstaig Stadt,
  - 6) Schill, Johannes, Müller von da,
  - 7) Wurster, Daniel, Schuhmacher von da,
  - 8) Großmann, Jakob, Gemeindepfleger von Beihingen,
  - 9) Werner, Jakob, Schultheiß von Ebershardi,
  - 10) Feuerbacher, Johann Georg, Schmied von Ebhausen,
  - 11) Harner, Johs., Küfer von da,
  - 12) Bohler, Jaf., Gemeinderath von Esringen,
  - 13) Braun, Johann Georg, Gemeinderath von Egenhansen,
  - 14) Dingler, Jakob, Oekonom von Emmingen,
  - 15) Rischer, jung, Michael, Gemeinderath von Gältlingen,
  - 16) Koller, Max, rej. Stadtschultheiß von Haiterbach,
  - 17) Kaufsberger, Georg, Bauer von Altmuira,
  - 18) Reichert, Friedrich, Müller von Haiterbach,
  - 19) Schrägle, Johannes, Lindenwirth und Gemeinderath von Hetschhausen,
  - 20) Schmider, Johannes, Schultheiß von Oberthalheim,
  - 21) Dengler, Michael, Gemeinderath von Pfondorf,
  - 22) Dollmetich, Heinrich, Tuchfabrikant von Rohrdorf,
  - 23) Braun, Johann Georg, Schultheiß von Rothfelden,

- 24) Koller, Jakob Friedrich, Gemeinderath von Schönbrunn,
- 25) Kueff, Carl, Köpflerwirth von Spielberg,
- 26) Dreher, Jakob, Gemeinderath von Sulz,
- 27) Röhm, Peter, Lödewirth von da,
- 28) Müller, Josef, Schultheiß von Unterthalheim,
- 29) Kapp, Daniel Friedrich, Bauer von Walddorf,
- 30) Walz, Jg. Conrad, Bauer von da,
- 31) Bräuning, Gottlob, Kaufmann von Wildberg,
- 32) Gärtner, Joh. Martin, Bauer von da,
- 33) Haarer, Georg, Metzger von da.

Tübingen, den 16. Nov. 1868.  
Der Direktor des Gerichtshofs: Schäfer.

### Verpachtung der Marktstandplätze.

Am Montag des 23. d. M., Nachmittags 1 Uhr, also am Tage vor dem hiesigen jogen. Adventsmarkt, werden sämtliche Marktstandplätze auf 3 Jahre verpachtet. Liebhaber sind eingeladen.

Diejenigen Krämer u., welche auf einen bestimmten Platz Anspruch machen zu können glauben, sind hiemit aufgefordert, diesen Anspruch vor der Pachtverhandlung näher zu begründen, widrigenfalls auf denselben keine Rücksicht genommen wird.

Den 10. Nov. 1868.

Gemeinderath.  
Vorstand Richter.

### Privat-Bekanntmachungen.

2) Hochdorf, Oberamts Freudenstadt.

### Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gefestigte Sicherheit zweimal 292 fl., zus. 584 fl. Pflegschaftsgelder zum Ausleihen parat.

Den 11. Nov. 1868.

Johann Wurster,  
Gemeindepfleger.

### Photographie.

Einem geehrten Publikum von Nagold und Umgegend zur gefälligen Notiz, daß Aufnahmen stets im Garten des Herrn Kaufmann Koller von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr stattfinden.

Nachbestellungen können jederzeit bei mir oder im Atelier in Stuttgart, verlängerte Paulinenstraße 43, gemacht werden.

Noch muß ich bemerken, daß trübes Wetter durchaus keinen Eindruck auf die Güte der Bilder hat, wofür ich garantire.

Wetzig,

Photograph aus Stuttgart.

4) Nagold.

### Empfehlung.

Schweinefett,  
Rindschmalz,  
Reis,  
Gerste,  
Gries,  
Sago,  
grüne Kerne, vorzüglich zu Suppen,  
Erbsen, große, gelbe,  
Linsen (große Hellelinsen), gutkochend,  
Emmenthalerkäs,  
Schweizerkäs,  
Bachsteinkäs,  
Kräuterkäs,  
Häringe.

Diese Lebensmittel sind stets gut und billig zu haben und empfehle ich solche hauptsächlich auch den Eisenbahnarbeitern.

D. G. Red.

3) Wildberg.

### Bettfedern & Flaum

in allen Sorten und billigsten Preisen, sowie vollständige, gemachte Betten von 40—50 fl. empfiehlt bestens

Witwe Schweichardt.

2) Walddorf, Oberamts Nagold.

Unterzeichneter hat

### 55 fl. Pflegschaftsgeld

gegen gefestigte Sicherheit auszuleihen.  
Pfleger Johannes Walz,  
Hirshwirths Entel.

N a g o l d.

# Photographie.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei gegenwärtiger Witterung und Tagesbeleuchtung die wirksamste Zeit zu photographischen Aufnahmen von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr ist. Diejenigen, welche auf Weihnachten Photographien wünschen, bitte ich bei heiterer Witterung die Aufnahme nicht zu verschieben. Proben meiner Leistungen sind bei mir und bei Hrn. Kaufmann Stockinger ausgestellt. Für die Vorzüglichkeit der Bilder wird garantirt und sind die Preise aus Allerbilligste gestellt.

**W. Citel,**  
Buchbinder und Photograph.

N a g o l d.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
Dienstag den 24. Novbr.  
in den Gasthof zur Sonne (Post) hier freundlichst ein.  
**Jacob Hezer,**  
Sohn des † Jakob Hezer, Leinewebers hier,  
und seine Braut:  
**Katharine Louise Luz,**  
Tochter des Johann Luz, Fuhrmanns hier.

(Fallsucht) heilt der

### Epileptische Krämpfe

Spezialarzt für Epilepsie Dr. O Killisch in Berlin, Jägerstr. 75/76.  
Auswärtig brieflich. — Schon über 100 geheilt.

2) Mödingen,  
Oberamt Herrenberg.  
Montag den 23. Novbr., Mittags 12  
Uhr, wird eine Dungsstätte verkauft  
bei Nr. 45.

N a g o l d.

### Fabriz- Auktion.

In Folge meiner Wirtschaftsverpachtung sind mir folgende Gegenstände entbehrlich geworden: Verschiedene Betten, Bettgewand und Bettladen, 1 Säulenofen, altes Eisen und sonstiger allgemeiner Hausrath, und werden solche am nächsten  
Montag den 23. Nov.,  
Vormittags 9 Uhr,  
im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
Jacob Sautter.

### Beachtenswerth!

Kranke, welche an nächtlichem Bettnässen, sowie an Krankheiten der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, finden auf reiche Erfahrungen gegründete rationelle Hilfe.  
**Dr. Kirchhoffer,** Spezialarzt  
in Cappel, Kanton St. Gallen  
(Schweiz.)

Wissenschaftliches Gutachten  
über die Vorzüglichkeit des

### Dr. med. Hoffmann's weißen Kräuterbrustsyrup.

Den weißen Kräuterbrustsyrup des Hrn. Dr. med. Hoffmann habe ich in meinem polytechnisch-chemischen Laboratorium einer genauen, sowohl qualitativen wie quantitativen Analyse unterworfen, und habe ich gefunden, daß  
„der weiße Kräuterbrustsyrup  
des Hrn. Dr. med. Hoffmann  
keine auch nur im Mindesten schädliche Bestandtheile enthält, sondern nur aus einer Abkochung von Vegetabilien, welche mit Zucker versetzt ist, besteht“, was ich hiemit gern der Wahrheit gemäß bescheinige.  
Breslau, im März 1867.  
Dr. Werner,  
Direktor des polytechnisch-chemischen  
Bureaus.

Für Altenstaig und Umgegend hält Lager in  
27 fr. Herr Carl Walz in Altenstaig.

2) Mödingen,  
Oberamt Herrenberg.  
**450 fl. Pfleggeld**  
hat zugleich gegen gesetzliche Sicherheit auszuliefern  
Gottlieb Etter.

## Der Fahrre Hinkende Bote für 1869

ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.

Haupt-Acteur:  
**Krust Kupfer** in Stuttgart.

2) N a g o l d.  
Frühe rösche  
**Basler Lebkuchen**  
bei Louis Sautter bei der Straße.

2) Altenstaig Stadt.  
**Ein solider Arbeiter**  
findet bei dem Unterzeichneten eine bleibende Stelle.  
Altaig, Schneider.

3) Pfrondorf.  
Es liegen gegen gesetzliche Sicherheit  
**400 Gulden**  
zum Ausleihen parat.  
Krieger Michael Reuz.

2) N a g o l d.  
**Zu vermieten auf Lichtmeß**  
eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit allen Erfordernissen bei  
Verkmüster, Schuster, Sen.

4) N a g o l d.  
**Malz**  
von guter Qualität ist stets zu haben in der Malzerei von  
Gottfried Walz.  
Auch bin ich erbötig, um den Lohn zu malzen, kann aber Quantitäten unter 10 Scheffel nicht annehmen.  
Der Dörige.

N a g o l d.

Samstag den 19. d. M. Abends

### Hasen-Essen

nebst gutem Stoff bei  
Engelwirth Arnold.

N a g o l d.

Gleichwie im vorigen Jahre wird auch für den nächsten kalten Markt, d. h. 14. Januar 1869, eine  
**Pferde-Lotterie**  
in Ellwangen  
veranstaltet werden, für deren Looserschluß für hier und Umgegend wir uns unterzogen haben, und sind Loose à 30 fr. zu haben.  
Zaiser'schen Buchh.

Frucht-Preise.  
Calw, 14. Novbr. 1868.

|        | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. |
|--------|---------|---------|---------|
| Dinkel | 4 42    | 4 33    | 4 26    |
| Haber  | 4 9     | 3 56    | 3 34    |
| Kernen | 6 18    | 5 57    | 5 48    |
| Roggen | —       | —       | —       |
| Gerste | —       | 4 45    | —       |
| Bohnen | —       | —       | —       |

Tübingen, 13. Novbr. 1868.

|        | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. |
|--------|---------|---------|---------|
| Dinkel | 4 30    | 4 23    | 4 10    |
| Haber  | 4 4     | 4       | 3 58    |
| Erbsen | —       | —       | —       |
| Gerste | —       | —       | —       |
| Linsen | —       | 7 36    | —       |



Stuttgart. In Folge des Art. 5 des neuen Kriegs-

Stuttgart, 14 Nov. Delan Weigel in Kirchheim ist zum Generalsuperintendenten von Ulm ernannt worden.

Ulmi, 12. Nov. Das waren thranenreiche Stunden heute Nachmittag auf unserem Friedhof.

Karl'sruhe, 14. Nov. In den nächsten Tagen werden in Berlin Verhandlungen zwischen dem Großherzogthum Baden und dem Königreich Preußen behufs der Regelung der gegenseitigen Gerichtsbarkeitsverhältnisse beginnen.

Forstheim, 11. Nov. Nach Vernehmen soll nun der Bau der Nagoldbahn von hier, beziehungsweise von Brödingen an ernstlich in Angriff genommen werden.

München, 14. Nov. Die Kaiserin von Rußland ist, von unferem König in Rosenheim eingeholt, diesen Abend hier angelangt.

Verlin, 1. Nov. Dr. Johann Jakob, dessen idealistische Richtung zu den Bestrebungen der Fortschrittspartei doch nicht recht paßt, hat sich jetzt von dieser losgesagt.

Sachsen. Würzen hat Krähwinkel seinen Ruf streitig machen wollen. Seit undenklicher Zeit hieß es: in einem kleinen, unabfließbaren See in der Nähe genannten Städtchens liege eine schwedische Kriegskasse und eine Menge schwedischer Kanonen begraben.

Wien, 15. Nov. Ein kaiserliches Handschreiben an den Reichskanzler regelt die Titelfrage gemäß dem Ausgleich mit Ungarn.

Der deutsche Volksverein in Wien hat auf die Beschlüsse der deutschen Volkspartei von Stuttgart erklärt, daß ein Südbund verwerflich sei, und nur dem Ausland Gelegenheit zur Einmischung bieten würde.

Bezüglich des Harowitzer Eisenbahnunglücks scheint sich nun dieselbe Ursache zu ergeben, welche in Betreff des Weislinger Unfalls als die wahrscheinliche bezeichnet wurde.

Peßh, 16. Nov. Die österreichische Delegation wurde heute vom Reichskanzler Benji eröffnet. Derselbe betonte in seiner Eröffnungsrede: das Erscheinen der Reichsrathsdelegation in der ungarischen Hauptstadt gebe der dualistischen Reichsgestaltung gestärkten Ausdruck.

Paris, 15. Nov. Baron James v. Rothschild ist heute Morgen um 6 Uhr, Plessina gestern Nacht gestorben.

Der verstorbene Baron James Rothschild war im Jahr 1792 in Frankfurt geboren, hat also ein Alter von 76 Jahren erreicht.

Baudin — der Name ist plötzlich, aus allen Lippen in Frankreich. Wer ist er? Ein Todter, der wieder auferstanden ist.

Bote
indlern
gart.
en
blei-
ber.
heit
tweß
immern
sen.
Salz
unter 10
Bige.
30 fr.
Buchh.
33 4 26
56 3 34
57 3 48
45
38
fr. 4 10
23 3 58
36



Verfolgung ungesetlich sei und daß nur feige oder feile Richter die Angeklagten verurtheilen könnten; denn Baudin sei in Vertheidigung der Verfassung gestorben, das Kaiserthum habe, als Napoleon seinen Staatsstreich machte, noch nicht bestanden. Die Minister sind getheilter Meinung, sie fürchten die Aufregung, welche ein politischer Miesenprozeß machen muß, Napoleon aber besteht auf rücksichtsloser Verfolgung des Prozeßes, er stolpert über den gefürchteten Geist Baudins. — Gegen vier Pariser Zeitungen haben bereits die Verhandlungen vor dem Zuchtpolizeigerichte begonnen. — Die Regierung nimmt zu dem alten künstlich Zustucht, die Sammlung als Vorwand auszugeben, hinter derselben laudere eine große Verschwörung, deren Häupter man bereits kenne u. s. w.

Das Zuchtpolizeigericht in Paris hat die in Sachen Baudin angeklagten Medatkeure verurtheilt: Derselbe zu 6 Monat Gefängniß, 2000 Franks Geldbuße und Verlust des Staatsbürgerrechts; die Herren Gaillard und Peyrat zu 1 Monat Gefängniß, die andern zu 150—1000 Franks Geldbuße.

Madrid, 14. Nov. Die „Nord-Ost-Corresp.“ bespricht die Kandidatur des Prinzen Leopold v. Hohenzollern. Prim sei zwar gegen ihn wie gegen jeden Deutschen, dagegen habe er Ferdinand von Portugal und Marshall Serrano für sich. Das genannte Blatt findet in der wohlwollenden Sprache, welche die preussische Thronrede gegenüber der spanischen Revolution geführt hat, die Absicht, die Kandidatur des Hohenzollerns zu unterstützen.

London, 14. Nov. Lord Stanley hielt gestern eine Rede zu King's Lynn, worin er sagte, die auswärtige Politik Englands bestehe in guten Beziehungen zu allen Völkern. In dem wir Neutralität beobachteten, fuhr er fort, wahrten wir den Frieden Europas, als die Luxemburger Frage aufgeworfen wurde. Die Eifersucht und die furchtbaren Rüstungen Frankreichs und Preussens verursachen gerechte Besorgnisse. Allein wenn der Friede noch zwei oder drei Jahre lang erhalten bleibe, so glaube er, Frankreich werde dazu gelangen, sich in die unvermeidliche Einigung Deutschlands unter Führung Preussens zu schicken. Dagegen fürchtet Lord Stanley, daß im Osten Wirren sich vorbereiten. Er sagte, die Gefahren drohen der Türkei im Innern, nicht im Ausland. Das Bündniß mit befreundeten Mächten könne den Bankrott der Regierung und den Abfall der Provinzen nicht verhindern. Die Lage der irischen Kirche erheische Reformen, aber nicht Abschaffung der Kirche. Bezüglich Spaniens werde England jede Einmischung in die dortigen Verhältnisse vermeiden. (S. W.)

Am 17. Okt. d. J. wurde zu Ehren des ersten Norddeutschen Generalkonjuls, Dr. J. Rosing in New-York ein Festmahl gegeben, an dem der Zolldirektor und mehrere Generale der Vereinigten Staaten, der Präsident der Emigranten-Kommission, der russische, englische, österreichische Generalkonjul und viele andere angesehenen Männer Theil nahmen. Besonders stark waren die ansässigen Süddeutschen und namentlich die Frankfurter vertreten. Der Vorsitzende war unser Landsmann Gustav Schwab. (Sohn des † Dichters G. Schwab, früheren Professors in Stuttgart und nachherigen Pfarrers in Gomaringen.) Er wurden hierbei Toaste auf das deutsche Vaterland, den Grafen Bismarck, der Anschluß der süddeutschen Staaten und die Vertheidigung der deutschen Grenzen ausgebracht.

## Rache und Segen.

(Fortsetzung.)

Winternacht war vorüber. Lautes Geschrei und der Hufschlag von Pferden unterbrach die Stille, die über Warschau herrschte. Das russische Heer, das die Stadt besetzt hielt, sollte sich sammeln und belebte jetzt die Straßen. Couriere sprengten von dannen, um dem Oberfeldherren die Nachricht zu überbringen, daß ein Corps Insurgenten auf die Hauptstadt anrückte, und als bald traf der Befehl zum Ausmarsch ein. Vorwärts ging es in die dunkle kalte Nacht hinaus. Der Morgen dämmerte, als auch das Kanonen- und Gewehrfeuer schon begonnen hatte. Die Erde dröhnte von den mörderischen Schlägen, dem Auftritt ganzer Colonnen und dem Gestampfe der Roffe; die von Qualm erfüllte Luft erbebte von Waffenklingen, Commandorufen, Klächen, Wuth- und Schmerzgeschrei. So tobte die Schlacht mehrere Stunden hindurch, bis sie in verzweifelten Einzelkämpfen endigte. Die Uebermacht der Russen hatte gesiegt. Zorn und Rache glä-

hend zogen sich die Ueberreste des kleinen polnischen Heerhaufens zurück. Zahllose Opfer an Kriegern und Pferden, zerbrochene Waffen und Wagen bedeckten den Boden.

Unter den Todten und Sterbenden erhob sich ein Offizier höheren Ranges; er war an der Schulter verwundet. Neben ihm stöhnte und röchelte ein sterbender Gensd'arm; seine Brust war mit Blut bedeckt; in seinem linken Arm hielt er einen Knaben, der sich weinend von ihm loszuwinden bemühte. Das Auge des Sterbenden bligte bei des Knaben ohnmächtigen Versuchen in wilder Freude auf; fester drückte er ihn an seine Brust, zog einen Dolch heraus und, seine letzten Kräfte noch zusammenraffend, zückte er jenen nach dem Herzen des Kindes. „Jetzt!“ sprach er, „eile in die Arme Deiner Mutter!“

Der laute Wehruf des Knaben lenkte die Aufmerksamkeit des Verwundeten auf diesen Act menschlicher Bosheit; noch bemerkte er, wie die Hand des Mörders den Dolch langsam zurückzog. „Unseliger!“ rief er entrüstet, „was hat Dir dieses schuldlose Kind gethan?“ Er stand auf, denn das Entsetzen hatte seine eigene Schwäche und seinen eigenen Schmerz überwunden, und näherte sich den Beiden, über welche er sich fortwährend beugte. Der Mörder antwortete nicht. Sein Auge, auf den Knaben gerichtet, schwebte ein wildes befriedigendes Lächeln über seine Züge; seine Glieder streckten sich, es zuckte um seine Rippen — und ein frevelvolles Dasein hatte mit ihm geendet. Schauernd stand der Offizier und fast betäubt vor diesem Anblicke. In der Heimath hatte er Gattin und Kinder — wenn dieser blutige Dolch das Herz seines Sohnes getroffen! — Ein unendliches Mitleiden für den armen Knaben, der blutend und noch lebend am Boden zuckte, ergriff ihn; er suchte ihn von dem Todten zu befreien, war aber von seinem eigenen Blutverluste so geschwächt, daß er sich vergebens bemühte und sich nach anderem Beistande umschauen mußte. Schon wollte er wartend weiter schreiten, als er sich von einem starken, stützenden Arme ergriffen fühlte.

„Theurer, gnädiger Herr, Sie leben!“ redete ihn eine bekannte Stimme an.

Der Offizier wendete sich um und blickte in das von Freudenthänen überfluthete Gesicht seines alten treuen Dieners.

„Mein braver Stephan, Du bist es!“ rief er, „habe Dank; Du kommst zur rechten Stunde — wie war es Dir möglich, mich unter diesen Hunderten von Leichen und Krüppeln herauszufinden?“

„Gott, und meine Angst um Sie, gnädiger Herr, lenkten meine Schritte. — Sie sind gefährlich verwundet, kommen Sie, stützen Sie sich fest auf den alten Stephan, er hat noch Kraft genug seinen theueren Herrn nach einer der nächsten Hütten zu schleppen.“

„Nein,“ sagte der Offizier, „meine Wunde ist nicht so gefährlich als die des armen Knaben hier, der in seinem Schmerze und seiner Wehrlosigkeit so stehend zu uns emporblickt. Befreie ihn aus den eisernen Armen seines rachsüchtigen Mörders und nimm ihn mit Dir. Der Himmel hat mich zu seiner Rettung ausersehen und ich will ihn als mein eigenes Kind betrachten. Beeile Dich, ihn wegzubringen, daß ihm schnelle Hilfe zu Theil werde. Ich werde euch schon noch folgen können.“ —

Zahre waren über die blutigen Opfer von 1830 und 31 dahingeschwunden; Polen der unumschränkten Herrschaft des Kaisers Nikolaus I. anheimgefallen, hatte seine Selbstständigkeit eingebüßt und war aus der Liste der europäischen Staaten gestrichen worden. Die Reste seiner Regierungsbehörden, diese letzten Zeugen seiner einstigen Macht, hatten sich zwar nach Ploetz und Modlin zurückgezogen, mußten aber eine Festung um die andere den Feinden überlassen. Die Bornehmsten und Anführer waren geflohen, ihre Güter wurden confiscirt, sie selbst geächtet. Das niedere Volk unterwarf sich mit Ingrimme; mit neuen größeren Steuern belastet, wurde es fest an Rußland gekettet und das Land durch einen kaiserlichen Ukas jenem Reiche einverleibt. (Fortsetzung folgt.)

## Wenn je ein Volkskalender

seine Aufgabe, zu unterhalten, zu bilden, zu nützen u., erfüllt, so ist es dieser (Wahrer sinkender Vöter), der in einer Auflage von 500,000 Exemplaren über ganz Deutschland verbreitet ist. (Didaskalia.)

Verlag von W. B. Zeller'schen Buchhandlung.